



Impulse der Charismatischen Erneuerung Bamberg

Anbetung – das sind nicht zuallererst äußere Ausdrucksformen und Worte, sondern es geht um eine Entscheidung: Wen erkenne ich als den Höchsten, den absoluten Souverän an? Wer ist mein persönlicher Herr? Wem allein will ich dienen? Die Beantwortung dieser Fragen hat existenzielle, ja ewigkeitsrelevante Bedeutung und sie kann über Leben und Tod entscheiden, hier im Diesseits, aber gleichzeitig auch im Jenseits. Alles dreht sich um Anbetung.

Als Gläubige wissen wir, dass es bei der Auseinandersetzung zwischen Satan und Gott genau um diesen Punkt geht. Wer erhält diese Anbetung? Warum? Weil Anbetung genau die wichtigen Fragen beinhaltet:

- Wer hat alle Macht und Herrlichkeit?
- Wem gehört und gebührt alle Ehre?
- Wer ist absolut vollkommen und heilig?

Gott weiß, dass diese Punkte vollkommen auf ihn zutreffen. Und dass wir Menschen Unschuld, Ehre und Macht, die ER uns am Anfang gegeben hatte, verloren haben. Weil er uns aber wiederherstellen, befreien, erheben und teilhaben lassen will, ist ER bereit, sich in Jesus zu erniedrigen, um uns Menschen zu dienen. Sein Beweggrund: Liebe, Barmherzigkeit und Güte. Satan aber will nicht dienen, sondern herrschen, absolut, allein, sich alles untertan machen mit Gewalt, Angst, Lüge und Verführung und jeden dazu zwingen bzw. verführen, ihn anzubeten. Sein Beweggrund: Stolz, Überheblichkeit und Egoismus.

Wie gesagt: Anbetung ist zuallererst eine Entscheidung. Und die hat sichtbare Konsequenzen und Zeichen, bis hinein in unseren Alltag, ja, sie bestimmt unseren Alltag. *„Und er führte ihn auf einen hohen Berg und zeigte ihm in einem Augenblick alle Reiche des Erdkreises. Und der Teufel sprach zu ihm: Dir will ich alle diese Macht und ihre Herrlichkeit geben; denn mir ist sie übergeben, und wem immer ich will, gebe ich sie. Wenn du nun vor mir anbeten willst, soll das alles dein sein. Und Jesus*



Grafik: congerdesign cc0-gemeinfrei / pixabay / pfarrbriefservice

Impulse der Charismatischen Erneuerung Bamberg

antwortete ihm und sprach: Es steht geschrieben: Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen.“ Lk 4,5–8

Satan versucht, Jesus als Mitregent unter seiner Herrschaft zu gewinnen. Aber Jesus widersteht und antwortet mit der Anweisung aus dem Gesetz Mose. Die Textstelle drückt aus, wofür Jesus sich zuvor schon entschieden hatte: Den Herrn allein anzubeten und ihm zu dienen. Diese grundlegende Entscheidung findet sich verborgen im gesamten Leben und Wirken von Jesus, seinen Lehren und seinem Tun, bis zum Tod am Kreuz.

„Wenn du nun vor mir anbeten willst...“, fordert ihn Satan heraus. Das impliziert, es gibt sichtbare Zeichen dieser Entscheidung, sichtbare Zeichen der Anbetung – eines davon: niederfallen, sich neigen, niederknien (vgl. Ps 95,6). Auch diese sichtbaren äußeren Zeichen von Anbetung, nämlich niederfallen, sich neigen, niederknien, gehören allein Gott. Ich drücke damit für mich, für andere und für Gott aus: Du allein bist Gott, nicht ich. Ich ordne mich dir unter und will dir dienen.

Ich lade euch ein, euch bewusst Zeit zu nehmen und den Heiligen Geist zu bitten, die Tiefe von Anbetung zu erschließen und zu entfalten – aber auch aufzuzeigen, wo bzw. in welchen Bereichen ihr Personen oder Dinge anbetet.

Oswin Lösel

Veröffentlicht: 18.3.21